



Hans Wettstein, 50

«Wow, wie schnell das gegangen ist!»

Gut, die grauen Haare werden mehr. Aber sonst? Ich fühle mich nicht wie 50. Und ich habe auch keine Sinnkrise bekommen, als ich im letzten November meinen runden Geburtstag feierte. 50 – letztlich ist es einfach eine Zahl, kein Zustand. Manchmal bin ich höchstens etwas verblüfft und denke: «Wow, wie schnell das gegangen ist!»

Ich bin wohl nicht der Typ für eine dramatische Midlife-Crisis, dafür bin ich viel zu rational. Ich lebe im Hier und Jetzt. Ich bin stark eingebunden mit meinem Geschäft und der Familie. Wir haben zwei relativ kleine Kinder, das ist intensiv. Die Zeit mit ihnen wird für die nächsten zehn Jahre ein Fixpunkt in meinem Leben sein. Da bleibt kein Raum, um sich den Kopf darüber zu zerbrechen, was man in der Zukunft vielleicht ändern könnte. Und schon gar nicht dafür, der Vergangenheit nachzuhängen. Das Leben hat verschiedene Phasen; jede ist gut und wichtig, aber man sollte sie nicht vermischen. So sehe ich das.

Dabei hat mich meine Vergangenheit stark geprägt, keine Frage. Nach der Handelsschule bin ich nach Indien gereist. Die Andersartigkeit dieses Landes hat mich fasziniert – und tut das bis heute. Damals

landete ich in Varanasi, einer Stadt am Ganges. Ich studierte klassische indische Musik auf dem Instrument Sitar und wurde davon in den Bann gezogen: Aus dem Rucksacktrip wurden 15 Jahre, in denen Indien mein Lebensmittelpunkt war. Im Sommer hatte ich in der Schweiz einen Brotjob in der Reisebranche. Bald begann ich, meine Kontakte in Indien zu nutzen, um selber Kulturreisen zusammenzustellen. So kam eines zum anderen.

Sitar spielen hilft bei Schwierigkeiten

Mit 34 kehrte ich mit meiner japanischen Frau, die ich in Varanasi kennengelernt hatte, nach Zürich zurück, um ein Geschäft als Reiseveranstalter aufzubauen. Drei Jahre lang habe ich «gekrampt», habe alles selber gemacht, sogar die Prospekte. Dann sind wir langsam gewachsen, haben unsere Nische gefunden. Wenn ich wollte, könnte ich eine Partnerschaft mit einem Big Player der Branche eingehen. Aber mir ist wichtig, unabhängig zu bleiben. Wachstum um jeden Preis ist nicht meine Einstel-

lung. Irgendwie relativiert sich das ohnehin: Zwischen 30 und 40 bist du als Geschäftsmann in einem permanenten Wettbewerb, vergleichst dich mit anderen. Jetzt sehe ich das relaxter.

Ich bin durchaus zufrieden mit dem, was ich erreicht habe.

Sitar spiele ich übrigens bis heute ausgiebig, jeden Morgen im Geschäft, nachdem ich die E-Mails erledigt habe. Ich unterrichte auch und gebe Konzerte. Es gäbe tausend Gründe, damit aufzuhören,

schliesslich ist die Zeit kostbarer geworden. Aber die Musik ist ein Teil von mir. Sich auf sie einzulassen verschafft mir eine ungeheure Befriedigung. Und sie hilft mir wohl, besser mit schwierigen Situationen umzugehen. Kürzlich ist bei meiner Frau Brustkrebs diagnostiziert worden. Das war ein Schock, ein Einschnitt – vielleicht der erste in meinem Leben, der mich unvorbereitet getroffen hat. Aber die Prognose ist gut. Wir kriegen das hin.

Hans Wettstein, 50, veranstaltet mit seiner Firma Insight Reisen Trips nach Indien/Asien. Er lebt mit Frau und zwei Kindern im Alter von 7 und 10 in Zürich.

